

Stationäre Pflegeeinrichtung an der Zeidlersiedlung

Das Thema "Stationäre Pflegeeinrichtung in Feucht" sorgt nun schon viele Jahre für Gesprächsstoff. So wurde eine durchaus erfolgsversprechende Lösung am Walburgisheim nach langjährigen Verhandlungen durch eine kurzfristige Absage der damals als Betreiber vorgesehenen RDA (Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter) abrupt gekippt.

Nachdem ich angeregt hatte, eines der letzten in Feucht geeigneten Grundstücke – das sich im Besitz des Marktes Feucht befindet - am Neuen Friedhof für die Pflegeeinrichtung zu verwenden, wurde dieser Standort im Marktgemeinderat bei nur einer Gegenstimme beschlossen. Am 1. Dezember wurden im Marktgemeinderat endgültig Betreiber und Konzept für die Senioreneinrichtung festgelegt. Dabei lagen dem Gremium zwei Alternativen vor, die beide für Feucht gut geeignet waren: Die Rummelsberger Diakonie und das Bayerische Rote Kreuz. In vielen Gesprächen, Besichtigungen und Beratungen und in einer äußerst konstruktiven Atmosphäre fernab jeglicher (parteilichtischer) Diskussion musste jeder die Kriterien und Lösungen zu Bau, Betrieb, Finanzierung, Konzepten etc. abwägen und gewichten .

Die CSU- Fraktion und Bürgermeister Konrad Rupprecht haben sich schließlich für das BRK entschieden, u.a. aus folgende Gründen:

1. Die bauliche Erscheinung des BRK mit dem gedrungene Bau im Vordergrund passt besser ins Bild der Zeidlersiedlung. Der größere Komplex im Hintergrund erscheint nicht so riesig.
2. Das BRK baut mit einem Investor, der solvent ist und schnell bauen kann. Die Bauzeit der neueren BRK- Heime in Bayern liegt bei 16 -19 Monaten. Das bedeutet, dass nach allen Genehmigungen, die zum Bau nötig sind, das Pflegeheim in Feucht bereits Ende 2018, spätestens im Frühjahr 2019 in Betrieb gehen könnte.(Rummelsberg erst etwa 1 Jahr später).
3. Die Baukosten trägt der Investor und werden nicht auf die späteren Bewohner umgelegt.
4. Der Versorgungsschlüssel durch die Pflegekräfte ist insbesondere nachts deutlich besser.

5. Die Pflegekäfte erhalten beim BRK eine merklich bessere Bezahlung
- 6 . Die Heimbewohner werden bestens in den täglichen Ablauf mit einbezogen. (Mithilfe beim Kochen, Wäsche bearbeiten, Raumgestaltung usw.) Es gibt Aquarien, Vogelvolieren.
- 7 . Durch eigene Wäscherei werden keine Anfahrtswege nötig. Da alles im Hause bleibt, gibt es keine Verwechslung oder Verlust.
8. Durch die Einbindung von "Quartiersmanagern" an festen Tagen haben alle Bewohner einen kompetenten Ansprechpartner für alle Belange.
9. Der vordere Teil des Gebäudes mit Saal kann auch für Veranstaltungen (z.B. der Gemeinde) genutzt werden.
10. Ein konfessionell unabhängiger Träger erhöht die Anbietervielfalt im Bereich der Pflegeeinrichtungen.
11. Mit den Erwerb von Einheiten durch die Bevölkerung hätte die Chance bestanden, die aktive Bürgerbeteiligung an diesem Projekt zu fördern.

Unabhängig von der Präferenz für das BRK ist die CSU-Fraktion hoch erfreut darüber, dass beide Anbieter ein hoch qualifiziertes Konzept angeboten haben. Daher ist die Mehrheitsentscheidung im Marktgemeinderat für die Rummelsberger Diakonie zu akzeptieren - es wird sicherlich auch mit diesem Träger eine hervorragende Zusammenarbeit geben.

Wir wünschen uns dabei insbesondere im Sinne der älteren und kranken Mitbürger eine Lösung, die über vorgeschriebene Mindeststandards hinausgeht. Das heißt unter anderem

- Mehr als den unbedingt erforderlichen Personalschlüssel
- Eine gute Bezahlung der Mitarbeiter/innen
- Großzügige Lösungen für die Bewohner/innen (räumlich, Betreuung, Anregung/Aktivierung.....)

Das alles wird sicher in den weiteren Beratungen erörtert werden. Denn dringend erforderlich sind in Feucht Angebote an stationäre Pflege (inkl. Demenzbetreuung), Kurzzeit- und Verhinderungspflege und Pflegewohnen. Spätestens 2020 soll die Einrichtung an der Zeidlersiedlung in Betrieb gehen.

Wolfgang Mittwoch